

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Meta Janssen-Kucz und Imke Byl (GRÜNE)

Wie ging es weiter mit den verlorenen Containern der „MSC Zoe“: Wurden mittlerweile alle verlorenen Container geborgen?

Anfrage der Abgeordneten Meta Janssen-Kucz und Imke Byl (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 23.07.2019

Anfang Januar 2019 verlor die „MSC Zoe“ auf dem Weg nach Bremerhaven bei stürmischer See eine große Zahl von Containern. 342 Container gingen vor der niederländischen und der niedersächsischen Nordseeküste über Bord. Nach Angaben der Landesregierung landeten 20 % der verlorenen Container vor der niedersächsischen Küste im Meer östlich von Borkum¹.

Unter den Verlusten befanden sich auch zwei Gefahrgutcontainer: Einer enthielt die Chemikalie Dibenzolperoxid, der zweite Lithiumbatterien. Gefüllte Dibenzolperoxid-Säcke wurden auf Schiermonnikoog angetrieben, leere Chemikalien-Säcke wurden auf Borkum angetrieben. Ein Gefahrgutcontainer wurde in der Nähe der Insel Borkum geborgen. Informationen zum Verbleib des zweiten Gefahrgutcontainers sind nicht bekannt.

Nach Angaben des Bergungsunternehmens wurden bis zum Mai 2019 rund 85 % der lokalisierten Wrackstücke aus dem Wasser geholt. Deutsche und niederländische Behörden kündigten an, diese Angaben zu überprüfen².

1. Wie viele der verlorenen Container wurden bislang insgesamt geborgen bzw. angespült?
 - a) Wie viele der verlorenen Container wurden bislang vor der niedersächsischen Küste geborgen bzw. angespült?
 - b) Wie viele der Container waren aufgebrochen bzw. hatten ihre Ladung verloren?
 - b) Inwiefern ist es möglich, die Wrackteile einzelnen Containern eindeutig zuzuordnen und somit eine Aussage zu treffen, welcher Anteil der verlorenen Ladung tatsächlich geborgen wurde?
2. Welche der beiden Gefahrgutcontainer wurden bislang geborgen (bitte Ort, Datum, ursprüngliche Ladungsmenge, Zustand des Containers sowie Umfang der noch enthaltenen Ladung angeben)?
 - a) Falls bislang nicht beide Container geborgen wurden: Was ist über den Verbleib des fehlenden Containers und dessen Inhalt bekannt?
 - b) Welche weiteren Maßnahmen sind zur Bergung der Gefahrgutcontainer bzw. der gefährlichen Ladung geplant?
3. Wie viele Container bzw. Wrackstücke wurden bislang vor der niedersächsischen Küste geortet, aber noch nicht geborgen?
4. Wann sollen die georteten Container bzw. Wrackstücke geborgen werden?
5. Welche Mengen Ladungsreste wurden bislang an der niedersächsischen Küste und den Inseln angespült?

¹ Drs. 18/3085.

² NDR vom 21.05.2019, https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/MSC-Zoe-Behoerden-ueberpruefen-Container-Bergung,msczoe210.html.

6. Welche Kosten hat die Reinigung der Strände von den Schiffsabfällen der „MSC Zoe“ verursacht und wer trägt diese?
7. Welche Rechnungen wurden bislang dem NLWKN, den Kommunen, den Fischerinnen und Fischern, dem THW, der Feuerwehr u. a. in welcher Höhe erstattet?
8. Ist sichergestellt, dass der Eigentümer der „MSC Zoe“ nach der offiziellen Beendigung der Bergung weiter in der Verantwortlichkeit bleibt? Wenn ja, wie?
9. Wann ist mit der offiziellen Beendigung der Bergung zu rechnen?
10. Es wurde angekündigt, dass mögliche negative Auswirkungen insbesondere von Mikroplastik auf die Meeresfauna durch die niederländische Universität Wageningen in staatlichem Auftrag untersucht werden sollen. Fischerinnen und Fischer sollen den Forscherinnen und Forschern im nächsten Jahr rund 9 000 Fische aus dem Teil der Nordsee zur Verfügung stellen, der auf Plastikreste und insbesondere die etwa einen halben Millimeter großen Mikroplastikteile untersucht wird. Auch tote Vögel, Enten und Seehunde landen bei den Forscherinnen und Forschern. Ist die angekündigte Untersuchung in den Niederlanden veranlasst worden, und ist das Land Niedersachsen/das NLWKN involviert?

(Verteilt am 29.07.2019)